

LESERFORUM

Vergeben wir ihm seine Mitschuld

Betrifft: Der Fall Rudolf Spohr. Über die Rolle des stadtbekanntesten Nordenhamers in der Nazizeit.

Der mir nicht persönlich bekannt gewordene Herr Spohr mag ein Nazi gewesen sein. Das waren viele Millionen Deutsche zu jener Zeit auch.

Er hatte Kenntnis von Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die hatten Millionen Deutsche auch. Jeder, der sah, wie sein jüdischer Nachbar abgeholt wurde und nicht wiederkam, wusste warum. Jeder, der in der Nähe eines Konzentrationslagers lebte, kannte die Verhältnisse. Jeder, der die Züge voller Deportierter oder Kriegsgefangener sah, wusste Bescheid. Herr Spohr hat es in einem Brief gebilligt. Das haben viele Deutsche ebenfalls getan. Schweigend. Das ist unsere Schuld. Die haben wir geerbt von unseren Großvätern und -müttern.

Die junge Bundesrepublik hat Abertausende von Tätern und Mitläufern entnazifiziert und wieder eingestellt: Richter, Staatsanwälte, Polizisten, Lokomotivführer, Briefträger. Damals hätte man noch Verbrechen aufklären und Täter aburteilen können. Das hat das neue Deutschland nicht getan. Man kann das abwertend als einen Geburtsfehler der Bundesrepublik Deutschland sehen, oder wohlwollend als eine Integrationsleistung der Nachkriegsgesellschaft.

Neuen Aufgaben gestellt

Viele ehemalige Mitglieder der NSDAP haben sich dem neuen Staat zugewandt und sich in einem geläuterten Land neuen Aufgaben gestellt und sich neue Verdienste erworben. Dafür hat man sie geehrt. Nicht für ihre Vergangenheit.

Helmut Schmidt hat auch als Offizier einem Unrechtsregime gedient. Er hat auch Gräueltaten gesehen, und er wusste oder konnte zumindest um die Verbrechen, die in deutschem Namen begangen wurden, gewusst haben. Reißt man ihm deshalb das Bundesverdienstkreuz von der Brust, an der zuvor wohl auch die Ehrenzeichen des Deutschen Reiches hingen? Nein! Er wird geachtet und geehrt für die Verdienste, die er sich nach 1949 um unser Land erworben hat. Obwohl auch er eine Vergangenheit hatte.

Familiäre Lasten

Mein Großvater war auch Mitglied der NSDAP. Schon vor 1933. Er fiel in Russland. Habe ich nun Glück gehabt, weil ich mich nicht über meinen Großvater erheben, ihn für sein Verhalten anklagen und mit ihm abrechnen muss? Nein! Ich bedauere seinen Tod, wie den aller Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft. Und ich würde mich nie abwertend über ihn äußern.

Warum? Weil ich mich frage: Hättest Du die Kraft gehabt zu widerstehen? Vielleicht fürchte ich mir vor der Antwort. Weil ich sie kenne? Nicht in jedem von uns steckt ein Schumacher oder Bonhoeffer. Aber in jedem von uns steckt ein kleiner Feigling! Möge dir die Erde leicht werden, mein Großväterchen, auch wenn Du irrtest und mitmachtest.

Wir können die Vergangenheit nicht ruhen lassen. Sie ist noch nicht vorbei. Wir leben in ihr und mit ihr. Die Erinnerung soll uns helfen zu vermeiden, neue Schuld auf uns zu laden. Aber: Wir haben unsere Geschichte und unsere Schuld aufgeklärt, aufgearbeitet, dokumentiert wie kein Volk jemals zuvor. Nun auch die des Herrn Spohr. Er war kein Kriegsverbrecher. Was also soll nun dieser ganze Aufruhr? Er hatte eine zweigeteilte Vita, wie unser ganzes Volk: vor dem Verbrechen und danach.

Vergeben wir ihm seine Mitschuld und gönnen wir ihm seine Verdienste. Wir verzeihen uns damit selbst! Unsere Schuld wird nicht kleiner, wenn wir den vergangenen Opfern neue hinzufügen. Wir wissen um die Last unserer Geschichte. Selbstkasteiung hilft nicht weiter.

Jens Wohlkopf
Großensiel

Deutschlandreise auf dem Wasser

Nordenhamer Ruderer legen 300 Kilometer auf dem Rhein zurück: Von einem Weltkulturerbe zum nächsten gefahren

NORDENHAM. 300 Kilometer in vier-einhalb Tagen haben die Nordenhamer Ruderer jetzt auf dem Rhein zurückgelegt. Von Speyer bis Köln haben sie den Fluss befahren.

Jedes Jahr im September unternimmt der Nordenhamer Ruderclub eine Wanderfahrt. Die Ruderer erkunden dabei Deutschland und mitunter auch das benachbarte Ausland vom Wasser aus. Im vergangenen Jahr waren sie auf den Seen rund um Berlin unterwegs, im Jahr zuvor sind sie auf der Elbe vom tschechischen Melnik bis nach Meißen gerudert. Davor war der NRC unter anderem auf der Oberweser, auf der Lahn, auf dem Neckar, auf der Saale und auf den Seen und Kanälen im niederländischen Westfriesland unterwegs. Auch das Ziel fürs nächste Jahr steht bereits fest: vom 15. bis 20. September 2015 wollen die Nordenhamer Ruderer die Bereisung der Elbe fortsetzen und von Magdeburg bis Hamburg rudern.

Von Dom zu Dom

„Weltkulturerbe-Tour“ hatte der NRC die Rheinfahrt überschrieben. Es gab viel zu sehen. Die Reise begann in der Domstadt Speyer und führte an den ersten beiden Tagen an Worms und Mainz vorbei. Auch dort stehen romanische Kaiserdomen, allesamt ausgewiesen als Unesco-Weltkulturerbe – ebenso wie der Kölner Dom, den die Nordenhamer am letzten Reisetag vom Fluss aus bewundern konnten.

Der spektakulärste Abschnitt der Strecke war das Mittelrheintal zwischen Bingen und Koblenz, ebenfalls Weltkulturerbe. Dort ist das Tal tief eingeschnitten. Weindörfer und Burgen reihen sich aneinander. Als Ruderevier ist der Mittelrhein ausgesprochen anspruchsvoll, denn



Zwei Vierer des Nordenhamer Ruderclubs bei einer Pause auf dem Wasser im Mittelrheintal.

Foto Heilscher

das Fahrwasser ist sehr schmal. Sandbänke und Felsen in Wasser verengen es weiter. Wenn sich dort zwei Binnenschiffe begegnen und ein Ruderboot dazwischen hängt, müssen Steuermann und Mannschaft schon wissen, wie sie sich durchmanörieren. Die Nordenhamer Ruderer haben das gut hinbekommen. Ein weiterer Höhepunkt war das Siebengebirge mit seinen bewaldeten Hängen und kleinen Städten mit prächtigen Gebäuden.

Wer Interesse am Rudersport hat, ist beim NRC willkommen. Die Ruderer treffen sich donnerstags um 18 Uhr zum Training am Bootshaus beim Unionpier. Auch Anfänger sind gern gesehen. Sie können beim NRC das Rudern erlernen. (kzw)

www.nordenhamer-ruderclub.de



Inge und Heinz-Georg Spiekermann blicken heute auf 60 gemeinsame Ehejahre zurück.

Foto Blumenberg

Sechs Jahrzehnte zusammengehalten

Eheleute Spiekermann feiern diamantene Hochzeit

ATENS. Inge und Heinz-Georg Spiekermann sind am heutigen Donnerstag 60 Jahre verheiratet. Am 25. September 1954 wurden sie im Abbehauser Ständesamt getraut. Den kirchlichen Segen erhielten sie bei der Hausrauung auf dem Bielefeld-Hof in Kloster von Pastor Bauer. Es regnete damals in Strömen. Für den heutigen Tag wünscht sich das Jubelpaar schöneres Wetter. Das Fest der diamantenen Hochzeit wird im Kreis der Familie, mit Freunden und Nachbarn gefeiert.

Kennengelernt hatten sich die beiden bei einer Berufsschulfahrt. Richtig gefunkt hat es 1951 beim Sängerbund bei Overath in Abbehausen. Zur Familie gehören die Kinder Gerold und Anke. Inzwischen hat sich der Kreis um deren Partner Anita und Peter sowie Enkelin Daniela vergrößert.

Am 1. April 1933 kam Inge Spiekermann, geborene Bielefeld, in Kloster zur Welt. Mit einem Bruder wuchs sie auf dem elterlichen Hof auf. Nach Schulabschluss arbeitete das junge Mädchen zwei Jahre in einem landwirtschaftlichen Haushalt.

Heinz-Georg Spiekermann wurde am 30. Januar 1929 in Au-

gustgroden geboren. Er zog bald mit der Familie auf den Hof Grönland und 1933 zum Bauernweg, wo die Eltern einen landwirtschaftlichen Betrieb gepachtet hatten. Nach dem Besuch der Hafenschule begann er eine landwirtschaftliche Lehre.

Hof in Atens bewirtschaftet

Nach der Heirat bewirtschafteten die Eheleute ab 1956 einen landwirtschaftlichen Betrieb in Schweier-Außendeich, bevor sie vier Jahre später nach Atens zogen und dort elf Jahre neben der Friedeburg eine Hofstelle pachteten. Ab 1970 arbeitete Heinz-Georg Spiekermann bis zum Ruhestand 22 Jahre bei den Norddeutschen Seekabelwerken.

Die Ehejubilantin ist Mitglied im Landfrauenverein Abbehausen. Seit über zwei Jahrzehnten gehören die Eheleute dem Rühringer Heimatbund an. Etliche Jahre arbeitete der Ehejubilare auch aktiv in der Mühlengruppe mit. Beide genießen ihren Garten, lesen oder unternehmen Spaziergänge. Heinz-Georg Spiekermann unternimmt Fahrradtouren und pflegt mit seiner Ehefrau im Freundeskreis ein Kaffeekränzchen. (erg)

Wir ♥ Frische und Qualität.

EDEKA Tafeltrauben Sorte Italia, hell mit Kern aus Italien Klasse I 1kg SUPER-KNÜLLER 1.99	Ehrmann Almighurt Joghurt versch. Sorten und Fettstufen 150g Becher, 100g = € 0,22 SUPER-KNÜLLER 0.33 Sie sparen 40%	Leerdammer* holländischer Schnittkäse versch. Sorten, 30% - 51% Fett i.Tr. 100g SUPER-KNÜLLER 0.79 Sie sparen 38%
GUT & GÜNSTIG Gurken aus den Niederlanden oder Belgien, Klasse I Stück SUPER-KNÜLLER 0.33	Kasseler Lachsbraten* im Stück oder in Scheiben mild gesalzen und goldgelb geräuchert 1kg SUPER-KNÜLLER 4.99	Magnum Eisgenuss versch. Sorten tiefgefroren, z.B. Magnum Mandel, 4 Stück, 440ml, 1l = € 4,02 11 = € 4,02 Packung SUPER-KNÜLLER 1.77 Sie sparen 40%
Purina ONE trockene Katzennahrung versch. Sorten, 800g Beutel 1kg = € 3,11 SUPER-KNÜLLER 2.49 Sie sparen 24%	Sheba Katzennahrung versch. Sorten 100g Schale / 85g Pouch Beutel 100g = € 0,39 / € 0,46 SUPER-KNÜLLER 0.39 Sie sparen 13%	Celebrations Pralinenmischung, 190g oder Amicelli 18 Waffelröllchen, 225g Packung 100g = € 1,05 / € 0,88 SUPER-KNÜLLER 1.99 Sie sparen 26%
GUT & GÜNSTIG Zarte Stückchen versch. Sorten, 415g Dose 1kg = € 0,84 GARANTIERT GÜNSTIG 0.35	EDEKA Herzhafte Bissen mit wertvollen Vitaminen für eine optimale Ernährung versch. Sorten, 300g Schale, 1kg = € 1,97 NUR BEI EDEKA 0.59	Amaro Ramazzotti Kräuterlikör aus Italien 30% Vol. oder Ramazzotti Aperitivo Rosato 15% Vol. 0,7l Flasche 1l = € 12,69 SUPER-KNÜLLER 8.88 Sie sparen 25%

*nur in Märkten mit Bedienteilnahme, Servievorschläge

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag 27.09.2014, KW 39. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22227 Hamburg. Ihren nächsten EDEKA-Markt finden Sie unter: www.edeka.de/marktsuche

Vorab informiert! Alle Angebote schon am Sonntag. Anmelden unter: www.edeka.de/newletter

Servievorschläge